

9. VII. 1919

Die Umtriebe der ungarischen Gesandtschaft in Wien.

Eine Demarche der fremden Staatenvertretungen in
Wien.

Wir erfahren:

In den letzten Tagen hat ein lebhafter Deveschenwechsel zwischen den Wiener und neutralen Gesandtschaften und den Regierungen der einzelnen in Wien diplomatisch vertretenen Staaten stattgefunden, welche sich auf das genaueste unterrichten lassen wollten über die Art und den Fortgang der bolschewikischen Agitation in Wien. Es steht fest, daß alle Fäden dieser Propaganda in der Wiener Gesandtschaft der Budapester Räteregierung zusammenlaufen. Es ist daher damit zu rechnen, daß die Gesandtschaften eigene Anweisungen von ihren Regierungen erhalten werden, wie sie sich gegenüber dem dem internationalen Recht widerstrebenden

Tätigkeit der Vertreter der Budapester Räteregierung zu verhalten haben.

Während die auswärtigen Diplomaten auf das eifrigste die Lebensmittelversorgung von Wien betreiben sucht die sogenannte ungarische „Gesandtschaft“ Ordnung und Ruhe in Wien, die Voraussetzungen jeder vernünftigen Versorgung, zu stören. Dagegen werden die hiesigen Gesandtschaften über Auftrag ihrer Regierungen einen Protest einlegen, der voraussichtlich dem Staatsamt für Außerer Reich überreicht werden wird. Das Wiener diplomatische Korps will in keiner Weise die Herren aus der Bankgasse als rechtmäßige diplomatische Mission anerkennen.

In dieser Form wird der Protest der auswärtigen Staaten zugleich einer ernsthaften Demarche gleichkommen.